



Jahresbericht 2021



*Es ist dir gesagt, o Mensch, was gut ist und was der
HERR von dir fordert: Was anders als Recht tun, Liebe
üben und demütig wandeln mit deinem Gott?*

Micha 6,8



To All Nations e.V. ist ein 1995 gegründetes christliches Missions- und Hilfswerk, das als gemeinnützig und mildtätig anerkannt ist. Im Vordergrund der Tätigkeit stehen die Verbreitung des christlichen Glaubens sowie dessen Werte und die Erbringung humanitärer Hilfe. Dafür setzen sich insgesamt ca. 400 deutsche und einheimische Mitarbeiter und weit mehr ehrenamtliche Helfer in über 30 Ländern ein.

To All Nations e.V. ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen (AEM), Partnerwerk des Bundes evangelischer Freikirchen (BeF) und wird durch Spenden finanziert.

To All Nations e.V.

Ehrental 2-4
53332 Bornheim-Roisdorf
+49 2222 701-100
info@to-all-nations.de
www.to-all-nations.de



Bankverbindung Deutschland

Kreissparkasse Mayen
IBAN: DE38 5765 0010 0098 0278 73
BIC-/SWIFT-Code: MALADE51MYN

Ehrenamtlicher Vorstand: Heinrich Friesen (Vorsitzender), Alex Steinbach, Andreas Peters, Viktor Klippenstein, Alfred Losing, Andrej Janzen

Amtsgericht Bonn – VR 7081 – Vertreten durch Alexander Steinbach

04

BERICHT DER MISSIONSLEITUNG

08

AUSBLICK IN DIE MISSIONSARBEIT

10

PERSONAL

16

PROJEKTENTWICKLUNG

18

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

20

VERWALTUNG

21

ÜBER UNS

Bericht der Missionsleitung

MISSION IM WANDEL

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit; Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes. Ich merkte, dass alles, was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazutun noch wegtun. Das alles tut Gott, dass man sich vor ihm fürchten soll.“

Prediger 3

Liebe Mitgliederversammlung, liebe Mitarbeiter,

da das Jahr 2021 noch in die Zeit fällt, wo ich Missionsleiter war, bat Alex Steinbach mich, diesen Rückblick zu schreiben. Das Bibelwort aus dem Buch Prediger beschreibt das Geschehen im vergangenen Jahr sehr gut. Den „Kairos-Gottes“ zu erkennen und nicht zu verpassen, hat sowohl uns als Werk, als auch uns als Familie herausgefordert und motiviert. Achten wir hierbei besonders auf den Zusammenhang von Zeit und Ewigkeit. Während wir im ersten Halbjahr sehr intensiv mit der Corona-Nothilfe in verschiedenen Teilen der Welt geholfen haben und mit großer Freude sehen durften, wie Menschen zum lebendigen Glauben an Jesus kamen und neue Türen sich für das Evangelium öffneten, überraschte uns die Flutkatastrophe in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Das so viele Menschen in Deutschland als freiwillige Helfer mitten in der Urlaubszeit kamen, um zu helfen, war ein riesengroßer Segen! Aber auch aus dem Ausland kam Hilfe (ich erinnere mich, wie unsere Brüder und Schwestern aus der Ukraine sich als freiwillige Helfer bei uns gemeldet haben). Die Spendenbereitschaft für die Opfer der Flut war überwältigend! Wir dürfen uns sicher sein, weil wir zusammen mit vielen Gemeinden und Werken den „Kairos-Gottes“ wachsam erkannt und genutzt haben, etwas für die Ewigkeit daraus entstanden ist.

1. HOFFNUNGSWERK – WEIL ES HOFFNUNG GIBT!

Schon sehr früh stellten wir fest, dass die Fluthilfe unsere Kräfte übersteigt. Und so kam es zur Gründung eines neuen Vereins – Hoffnungswerk! Zusammen mit der Evangelischen Freikirche Sieburg und einigen

Unternehmern ließen wir im September den Verein eintragen, sodass die Arbeit sich noch besser entwickelte und bis heute wird fleißig weitergeholfen. Ein ausführlicher Bericht würde diesen Rahmen hier sprengen, aber es ist einfach unglaublich, was das Hoffnungswerk alles geleistet hat! Bitte schaut auf der Homepage nach. Schon bei der Gründung war es uns wichtig festzuhalten, dass wir mit dieser neuen Organisation auch bei anderen Katastrophen weltweit helfen wollen. Heute läuft die Ukraine-Hilfe auch zum Teil über das Hoffnungswerk.

Link zum Hoffnungswerk



2. LEITUNGSWECHSEL

Wie geplant ist die Familie Steinbach pünktlich hier in der Region angekommen, sodass wir den Übergabeprozess intensiv und reibungslos gestalten konnten. Am 3. Dezember fand dann in den Räumen der Evangelischen Freikirche in Bornheim die feierliche Stabübergabe statt. Ab dem 1. Januar 2022 hat Alex Steinbach die Verantwortung als Missionsleiter übernommen und ich stehe ihm als strategischer Berater bis zu unserer Ausreise im Sommer zur Seite. Ich bin überaus dankbar für den guten Verlauf des Leitungswechsels, das sicher an der weisen Leitung vom TAN-Vorstand liegt aber auch an der Art und Weise, wie Alex und Marina sich in die neue Aufgabe eingebracht haben. Auch hier sehe ich wieder den richtigen „Kairos-Gottes“, IHM allein die Ehre und Ruhm!

3. LEITUNGSTEAM

Ich schaue dankbar auf ein Jahrzehnt guter Zusammenarbeit mit einem wunderbaren Team zurück! Mission – das Herzensanliegen Gottes liegt uns allen auf dem Herzen und alles andere musste sich diesem Ziel unterordnen. Wir haben gemeinsam die Verantwortung in einer sehr schwierigen Lage übernommen und haben die Gegenwart Gottes und seinen Segen immer wieder deutlich spüren und erleben dürfen! Mir war es ein großes Privileg, mit euch so eng zusammen zu arbeiten!

4. NEUBAU

Was den Neubau angeht, war auch im Jahr 2021 Stillstand. Der Grund ist, dass unser Nachbar eine Klage gegen den Vorbescheid eingereicht hat. Leider haben alle unsere Bemühungen bisher noch keine Einigung erzielen können. Wir hoffen aber, dass es bald vorangehen wird. Sehr dankbar sind wir für die mehr als 250.000 Euro Bauspenden. Bis zum ersten Spatenstich fehlt nochmal die gleiche Summe. Bitte betet mit uns dafür - für Gott ist kein Ding unmöglich!

5. FINANZEN

In dem zurückliegenden Jahr durften wir ein Rekordzuwachs an Spenden erleben, was an der großen Spendenbereitschaft für die Fluthilfe lag. Aber selbst, wenn wir die Spenden für die Fluthilfe nicht einberechnen, hatten wir einen Spendenzuwachs von 12,9 %. Die Gesamtspendeneinnahmen betragen 6,4 Mio. Euro. Preis den HERRN!

Lasst es mich aber gleich vorweg sagen, dass wir immer noch Missionare und Projekte haben, die im Minus sind. Für einige beten und ringen wir schon lange um mehr Spendeneingänge. Aber vor allem die neuen Missionare und Projekte gehen oft einen mühsamen Weg, bis die notwendige Unterstützung zusammen ist. Bitte betet dafür und wenn möglich helft die Lücken zu schließen! Was mich aber unglaublich freut, dass wir in meinem letzten Jahr unser Dauer-Sorgenkind - die Allgemeynkasse - zum Ausgleich bringen konnten. Gott sei gedankt dafür!!!



In den zurückliegenden Jahren haben wir so viele Wunder erlebt wie Gott uns treu versorgt hat und ich freue mich sagen zu dürfen, dass der Hauptanteil unserer Unterstützung die monatlichen Spenden zwischen 20 und 100 Euro sind, das garantiert eine gute Stabilität und ist nicht so krisenanfällig. Auf der anderen Seite freut es uns auch sehr, wenn Gemeinden, Unternehmer oder auch Einzelspender uns besonders zum Jahresende mit einer größeren Spende segnen. So war es an meinem letzten Arbeitstag als Missionsleiter. Am 30. Dezember spendete ein Freund der Missionsarbeit 100.000 Euro. Als wir dann am selben Tag telefonierten, sagte er mir, dass das Geld eigentlich für die Absicherung seiner Zukunft dienen sollte, aber Gott hat zu ihm mehrfach durch sein Wort gesprochen, dass er selbst für ihn sorgen wird. Und so gab er diese außergewöhnliche Summe dem Reich Gottes! So konnten wir einige noch offene Lücken schließen und in anderen akuten Nöten helfen, sodass das Evangelium bis ans Ende der Welt gebracht wird.

6. MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND VORSTAND

Wir begrüßten im vergangenen Jahr drei neue Mitglieder in unserem Verein, Alexander Steinbach, Viktor Esau aus einer Gemeinde in Andernach und Viktor Esau aus der Gemeinde in Werther/Gütersloh. Leider ist am 3. Juni 2021 unser Mitglied, Freund und Pastor aus Bad Lippspringe Walter Risto verstorben. Noch im April hatten wir das Privileg, ihn und seine Frau Liane bei einer Missionsreise auf der arabischen Halbinsel zu begleiten. Wir haben einen Mann Gottes und Freund der Mission verloren. Aktuell sind wir 29 Mitglieder im Verein, davon sind 7 im Vorstand. Vielen Dank für euer Engagement und Hingabe für die Sache Gottes. Es ist uns ein großer Segen, mit euch zusammen Gott zu dienen!

7. HIGHLIGHTS 2021

Wie jedes Jahr war auch in dem letzten Jahr unser Freundes- und Sponsorentag am 4. September ein besonderes Highlight. Es musste wieder dezentral und digital stattfinden. Wir haben eine sehr schöne Missionsveranstaltung - mit inspirierenden Berichten von Missionaren und vielem mehr - aus der Evangelischen

Freikirche in Bonn-Hardtberg online übertragen können. Gefreut hat uns, dass wir zusätzlich zu unserem dezentralen Sponsorenlauf einen weiteren in Leipzig durchführen konnten. Viele Sportler haben mehr als 80.000 Euro zusammengelaufen, gefahren oder ähnliches. Wir durften wieder mal Gottes Segen erleben. Vielen Dank an alle Beteiligten!

Ein abschließendes Wort zu uns. Wir bereiten uns auf unsere Ausreise im Sommer vor. Am 21. August wird unsere Gemeinde in Bonn-Beuel uns auf die arabische Halbinsel aussenden. Helene und ich gehen mit unseren zwei Söhnen Felix und Ben Joshua. Unsere Töchter Lea und Lilian bleiben in Deutschland, um Schule bzw. Studium zu beenden. Neben der Vorfreude auf die neue Herausforderung gehen wir momentan durch einen gewissen Trauerprozess, Loslassen ist das Stichwort. Die mir große Freude bereitende Tätigkeit als Missionsleiter mit so vielen Gott hingeebenen Missionaren, genauso wie die pastorale Tätigkeit in unserer geliebten Gemeinde in Bonn-Beuel, gilt es loszulassen. Zusätzlich lösen wir unseren Haushalt auf und übergeben unser Heim an unsere Kinder. Manchmal haben wir das Gefühl, das ist zu viel auf einmal. Wir wissen aber, Jesus hat unvergleichlich mehr für uns aufgegeben, um uns zu retten und zu segnen. Das ermutigt uns, so wie die Tatsache, dass wir weiter zu der TAN-Familie gehören werden! Alles hat seine Zeit – wichtig ist den „Kairos-Gottes“ zu erkennen. Dann kann aus etwas Vergänglichem Ewiges entstehen.

Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter, Mitglieder und Unterstützer, für das Privileg mit euch gemeinsam an dieser wichtigen und ehrenvollen Aufgabe, der Ausbreitung der wichtigsten Botschaft der Welt, beteiligt sein zu dürfen!



Waldemar Harder

CHISOMO AUS MALAWI

Chisomo ist am 8. August 2014 in einem kleinen Dorf mitten in Malawi geboren. Ihre Mutter war nicht mehr so jung, sie hatte schon sieben Kinder zur Welt gebracht. Die Geburt von Chisomo war die längste und schwierigste. Am frühen Morgen verstarb ihre Mutter an den Folgen der langen Geburt. Nun lag Chisomo mit einer großen Wunde am Kopf in alte feuchte Tücher gewickelt ganz hinten in der schäbigen Lehmhütte auf einer Strohmatten und keiner wusste was man mit ihr machen sollte. Im ganzen Dorf gab es keine einzige Kuh und auch keine Ziegen, deren Milch man dem Baby geben konnte. Und zu allem Übel stellte sich noch heraus, dass Chisomo eine Gaumenspalte hatte. Immer wenn die Oma Chisomo mit einem Löffel Tee oder Wasser einflößen wollte, kam alles aus der Nase heraus. Was sollte aus diesem Kind werden? Die Großmutter wollte das Kind in der Ecke liegen lassen, bis es stirbt. Sie meinte, was Besseres könnte Chisomo nicht passieren. Sie wusste nicht mal, wie ich die anderen sieben Kinder sattkriegen soll.

Aber ihre Tante Esime hatte Mitleid mit ihrer kleinen Nichte. Sie hatte seinerzeit von einem Waisenheim gehört, dass auch kleinen mutterlosen Babys hilft und brachte Chisomo dorthin.

So kam es, dass Chisomo fiebernd, völlig ausgehungert und fast verdurstet zum Kinderdorf kam. Dankbar nahm die Tante das Milchpulver, eine warme Decke und Kleidungsstücke für Chisomo an. Chisomo wurde medizinisch versorgt und gefüttert. Seitdem kam die Tante einmal im Monat, um Nachschub zu holen. Trotzdem war Chisomos Kindheit alles andere als rosig. Sie hatte viele Schmerzen, denn die Wunde heilte schlecht. Sie war immer hungrig, denn noch immer lief die Hälfte der Milch aus ihrer Nase heraus. Noch immer hatte sie viel Durst, denn keiner nahm sich die Zeit ihr etwas Tee oder Wasser einzuflößen. Und keiner war da, um sie zu trösten, sie zu wiegen oder ihr etwas vorzusingen.

Das ging lange Zeit so. Im Sommer 2015 machte sich das Team von MALO auf den Weg Chisomo zu Hause zu besuchen. Es war ein langer Weg. Es war kein Haus, in dem ein Baby aufwachsen sollte! Die Hütte bestand aus ungebrannten Ziegeln, das Dach aus Stroh, einen Fußboden gab es nicht. Alles war undicht, es war kalt und regnete herein. Chisomo war in einem schlimmen Zustand. Der ganze Kopf war voller aufgekratzter und eiternder Mückenstiche, auch aus Augen, Mund und Ohren kam der Eiter heraus. Sie war so ausgetrocknet, dass sie ganz schwach war. Nach einem langen Gespräch mit allen Verwandten und dem Vorsteher des Dorfes nahm das Team Chisomo mit ins Waisenheim, wo sie erstmal gefüttert und gebadet wurde. Ihre neue „Mama“ Linley nahm sie liebevoll auf den Arm und hat sie die nächsten paar Tage nicht mehr losgelassen, genauso wie Chisomo ihre Teeflasche. Nachdem sie wieder gesund geworden war und schöne dicke „Bäckchen“ bekommen hatte, wurde ihre Gaumenspalte in einem guten Krankenhaus in der Stadt operiert. Von da an ging es ihr immer besser. Heute ist Chisomo 7 alt. Sie ist der Liebling aller Mitarbeiter und Kinder geworden. Zu ihren hervorragenden Charaktereigenschaften gehören ihre Fröhlichkeit und ihre Fähigkeit Liebe zu geben. Keins unserer Kinder kann so innig und herzlich umarmen wie sie. Auch ihre zwei jüngsten Geschwister Alina und Dorothy wurden im Kinderdorf aufgenommen.



Irene Tissen
Patenschaften

Ausblick in die Missionsarbeit

IM DIENST FÜR JESUS

Liebe Geschwister,

an dieser Stelle vielen Dank für all eure Unterstützungen, Gebete und das Vertrauen in uns als Missionsleitung und als Missionswerk weltweit. Mission ist Teamarbeit!

Für mich ist es ein Privileg, mit einem so guten Team zusammen zu arbeiten. Wir als Missionswerk haben verschieden starke Bereiche, in denen wir ein Stück dazu beitragen können, das Mission ermöglicht wird und Gottes Reich gebaut wird.

Eine spezielle Herausforderung unserer Tage möchte ich kurz beleuchten:

Während in den letzten Jahrzehnten die meisten Missionare aus Europa und der USA geschickt worden sind, haben wir in diesen Tagen vermehrt Anfragen aus Missionsländern wie Brasilien, Paraguay, Russland und Zentralafrika.

Wir als Missionsleitung stellen uns die Frage: Wie können wir Missionsarbeit in einer globalisierten und sich stetig verändernden Welt proaktiv gestalten? Wie können wir in unseren Missionsländern und in der Zentrale dazu beitragen, dass noch mehr Menschen - die von Gott berufen sind - den Platz finden, wo Gott sie gebrauchen möchte.

Wir merken, dass Netzwerke und Partnerschaften wichtige Elemente für die globale Missionsarbeit sind.

Denn immer noch haben wir in vielen Teilen der Erde große Armut, wo bis auf den heutigen Tag täglich Kinder an Hunger sterben müssen bzw. ein Drittel der Weltbevölkerung noch nie das Evangelium gehört hat. Wenn wir uns nicht anders organisieren und unsere Kräfte als Christen weltweit bündeln, dann werden diese Menschen sterben, ohne ein einziges Mal das Evangelium in ihrem Leben gehört zu haben.

Wir wollen uns bewusst machen, dass wir nur eine begrenzte Zeit hier auf der Erde haben und umso mehr uns von Gott führen lassen, um dort zu wirken, wo er uns leiten möchte.

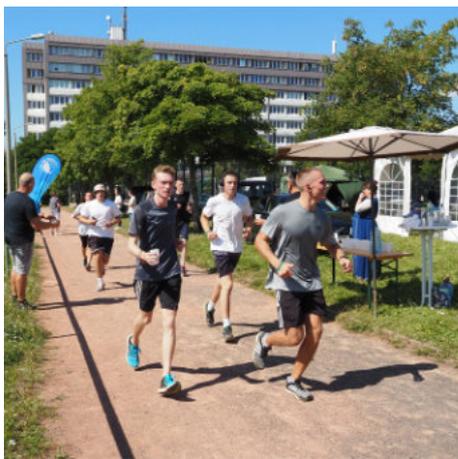
Da wir nicht allein unterwegs sind, sondern der Heilige Geist mit seiner Kraft und seinem Frieden in uns ist, können wir voller Freude auch in die nächsten Jahre in seiner Mission dienen, so dass Menschen das Evangelium hören und in der Nachfolge gestärkt werden, Menschen in Armut geholfen wird und noch mehr Menschen Gott erkennen und Ihn anbeten.



Alex Steinbach
- Missionsleiter -



Schaut euch dazu dieses Infvideo an!



Personal

MITARBEITER BEGLEITEN

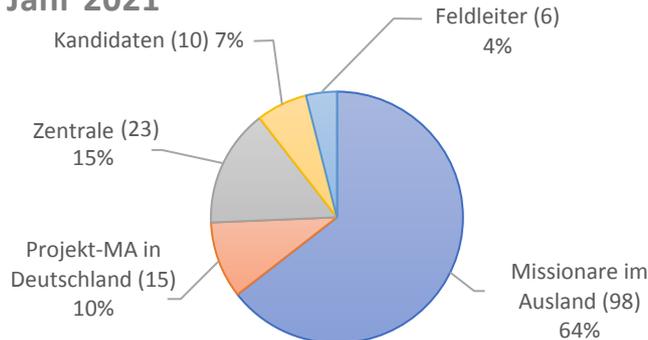
PERSONALENTWICKLUNG

Langzeitmitarbeiter (Missionare)

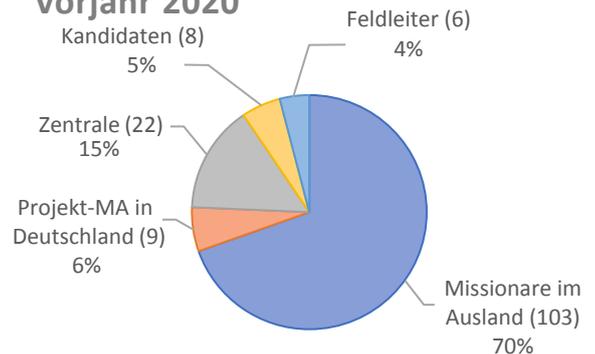
Jahr 2021: **142 Mitarbeiter + 10 Kandidaten**

Jahr 2020: **140 Mitarbeiter + 8 Kandidaten**

Jahr 2021



Vorjahr 2020



21 Personen wurden eingestellt. 18 Personen haben ihren Dienst beendet.

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Zu den eingestellten Mitarbeitern zählen wir auch ehrenamtliche Mitarbeiter, auf die wir als Organisation angewiesen sind. In unterschiedlichen Teams wie Member Care, MALO A MCHEREZO, Basisteam für Kirgisistan und Weitere setzten sich 23 Personen ein. Dazu engagierten sich 90 Ehrenamtliche in unterschiedlichen Freiwilligenprogrammen (Freiwilligendienst). Die Besonderheit im Jahr 2021 sind über 13.000 Kurzeith Ehrenamtliche in der Fluthilfe zu verzeichnen, die über uns inklusive dem Hoffnungswerk koordiniert wurden.

Insgesamt waren es 113 Ehrenamtliche plus 13.000 Kurzeith Ehrenamtliche in der Fluthilfe.

PERSONALVERWALTUNG

Diesjährige Herausforderungen in der Personalverwaltung neben den täglichen Prozessen und Aufgaben beliefen sich in folgenden Bereichen:

1. Kurzarbeitergeld. Die Kommunikation und Abrechnungen mit den Ämtern beinhalteten Mehraufwand für die wenigen Mitarbeiter in der Personalverwaltung.

2. Covid-19. Aufgrund vieler Erkrankungen und Abwesenheiten war die Zentrale oft unterbesetzt. Das hat zu einigen Verzögerungen in den Prozessen geführt. Weil in der Personalverwaltung immer noch auf eine zentrale Personalsoftware aus finanziellen Gründen verzichtet wird, die einige Automatismen beinhalten würde, mussten viele einzelne Aufgaben manuell nachgearbeitet werden.

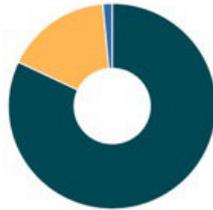
3. Flutkatastrophe in Deutschland. Während den ersten Wochen der Katastrophe waren die wenigen Mitarbeiter (Abwesenheit durch Krankheit, Urlaub, etc.) in der Zentrale von heute auf morgen in der Hilfe eingebunden. Kurz darauf waren wir als Organisation gezwungen, einige Mitarbeiter explizit für die Fluthilfe einzustellen. Durch die Einstellungen wächst natürlich auch ein Mehraufwand in der Verwaltung.

Fazit: In der Personalverwaltung wurden die Alltagsaufgaben priorisiert, wodurch einige Aufgaben liegengeblieben sind, die immer wieder verschoben wurden. Die Entwicklung und Optimierung von unterschiedlichen Prozessen sind in Verzug geraten, weil Mitarbeiter schon mit täglichen Aufgaben voll ausgelastet sind.

Personalreport

Personalkosten

Gesamtkosten 12/2021
198.503,45



- Laufende Bezüge (82,04 %)
- SV-AG-Anteil laufend (16,51 %)
- Einmalbezüge (0,00 %)
- SV-AG-Anteil Einmalbezug (0,00 %)
- zusätzliche AG-Kosten (1,45 %)

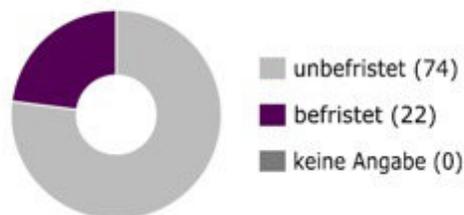
Personalstruktur/ Personalerhaltung

Mitarbeiter gesamt: **96**
 Vollzeitäquivalent: **64,72**

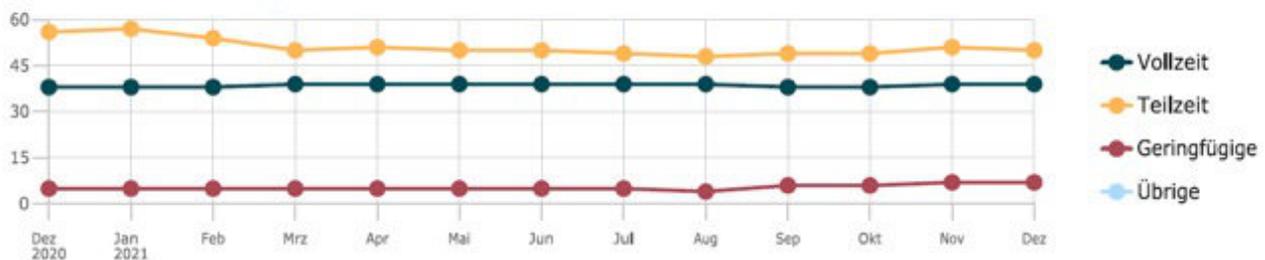
Mitarbeiterstruktur 12/2021



Beschäftigungsverhältnis 12/2021



Mitarbeiterentwicklung



FREIWILLIGENDIENST

Jüngerschaftsschule (JSS)

Das Jahr startete mit der Weiterführung der Überarbeitung des neuen Konzepts der Jüngerschaftsschule. Der Vorschlag einer 3-monatigen JSS-Zeit nahm Formen an und wurde in mehreren Planungssitzungen diskutiert und überarbeitet. Nach vielen Überlegungen ist man zu dem Entschluss gekommen, die JSS zu beenden, da die Herausforderungen im personellen sowie im finanziellen Bereich weiterhin zu groß sind.

Gruppeneinsätze

Durch die weiterhin anhaltenden schwierigen Corona-Beschränkungen war auch das Jahr 2021 eine große Herausforderung. Trotzdem durften wir 4

Gruppeneinsätze nach Mosambik (2x), Moldawien und Kirgisistan schicken. Im Sommer 2021 hat Christian Tielmann vermehrt Verantwortung im Bereich der Fluthilfe übernommen. Da er seine Kompetenzen und Fähigkeiten dort gut zum Einsatz bringen konnte, ist er bis heute im neu gegründeten „Hoffnungswerk“ tätig. Seine Aufgaben im Bereich der Gruppeneinsätze wurden temporär von Eduard Dyck (Koordination) und Andreas Uhrhan (Verwaltung) übernommen.

IJFD & KZM

Trotz vieler Coronabestimmungen war es möglich, auch im Jahr 2021 einen Jahrgang mit 10 Teilnehmern nach Malawi, Rumänien und Moldawien auszusenden. Nachdem das Reisen in viele Länder nach und nach wieder möglich war, merkte man die Bereitschaft und das Interesse von vielen Jugendlichen, ins Ausland zu gehen.

Die Koordination und Vermittlung neuer Freiwilliger wurde sehr stark aufgrund der sich fast wöchentlich ändernden Reisebestimmungen in der Pandemie erschwert. Die Einsatzstelle in der „christlichen deutschen Schule Chiang-Mai“ (Thailand) wurde als ADiA-Stelle (Anderer Dienst im Ausland) anerkannt, was den Teilnehmern eine weitere Zahlung des Kindergeldes ermöglicht.

Aufgrund von immer wiederkehrenden Konfliktsituationen unter den Freiwilligen auf dem Missionsfeld haben wir uns entschlossen, neue Konzepte in der Vorbereitung und Betreuung zu erstellen und vorhandene zu überarbeiten.

Leitungswechsel

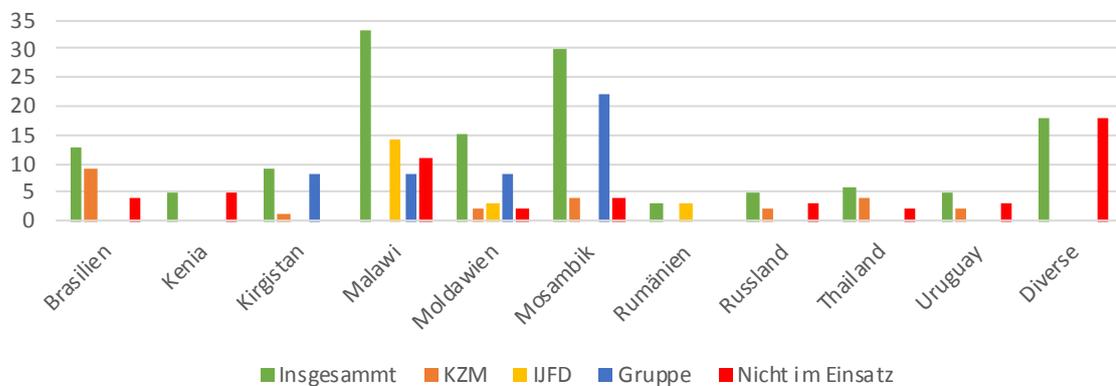
Im September hat Viktoria Wittenburg das Missionswerk verlassen und ihr Aufgabenfeld an Andreas Uhrhan und Olga Marsal abgegeben. Die Einarbeitung wurde durch die Flutkatastrophe im Ahrtal erschwert. Gründe dafür waren neu entstandene Aufgabenbereiche wie der

Aufbau einer Kinderbetreuung in Altenahr und die Koordination der Essensversorgung der vielen angereisten freiwilligen Helfer im Haus Wittgenstein und im Flutgebiet.

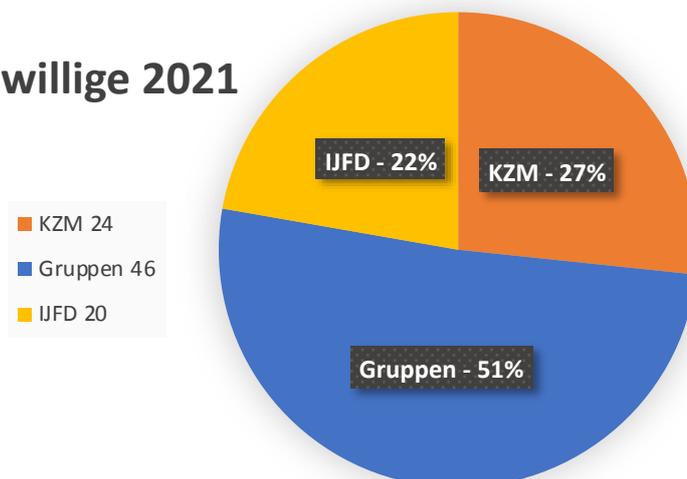
Nachdem die Koordination der Fluthilfe Formen annahm und in die Räume der FEG Rheinbach umzog, normalisierten sich die Aufgabenbereiche im Freiwilligendienst weitestgehend.

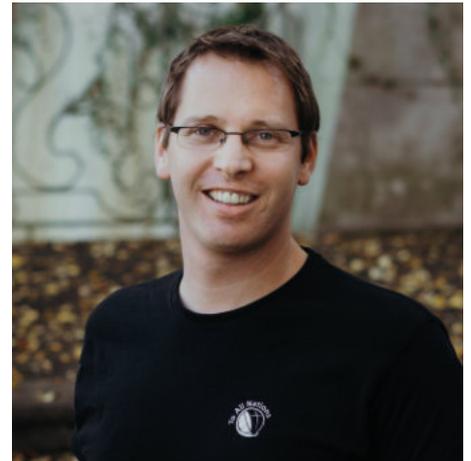
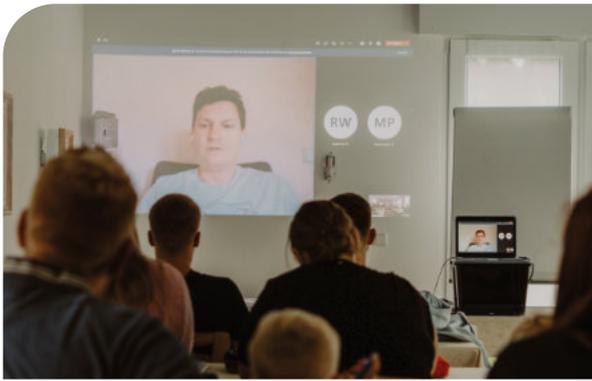
Zusammenfassend war das Jahr 2021 durch die Pandemie, die Flutkatastrophe und den Leitungswechsel im Freiwilligenbereich an vielen Stellen nicht einfach. Die Bewerberzahl und Einsatzbereitschaft der Freiwilligen hat erfreulicherweise wieder deutlich zugenommen, jedoch stellen wir fest, dass es oft an gut betreuten Einsatzstellen mangelt. Zudem erschweren immer noch die Einreisebestimmungen vieler Länder eine gute Vermittlung.

Aufteilung der 142 Bewerber



90 Freiwillige 2021





MEMBER CARE (MC)

1. MC-TEAM 2021:

Das Team bestand 2021 aus einer hauptamtlichen Person, die zu ca. 50 % im Bereich MC arbeitete, zwei Personen auf Minijobbasis und drei ehrenamtlichen Personen, zwei davon im Bereich Betreuung der Missionarskinder.

2. FAMILIENBETREUUNG:

Neu starteten wir Familienbriefings vor der Ausreise. Insgesamt konnten so vier Familien einschließlich ihrer Kinder auf die Ausreise vorbereitet werden. Auch Familiendebriefings über ein ganzes Wochenende konnten weiter etabliert werden. Im Jahr 2021 waren es zwei Familien.

3. RÜCKKEHRER-WOCHENENDE IM GÄSTEHAUS:

Da es 2020 und 2021 viele Rückkehrer gab, entschlossen wir uns, für diese ein erstes Rückkehrer-Wochenende anzubieten. Insgesamt nahmen 42 Personen daran teil. Davon waren 15 Rückkehrer mit ihren insgesamt 16 Kinder anwesend. Insgesamt konnten wir 11 Mitarbeiter gewinnen, die für die verschiedenen Kreativangebote und die Kinderbetreuung benötigt wurden. Für uns war es ermutigend zu sehen, dass wir auch einige Teilnehmer hatten, die wir bislang mit unserem MC-Angebot nicht erreichen konnten, insbesondere die älteren, erwachsenen Missionarskinder, aber auch einzelne Ehepaare. Die Gruppe der Rückkehrer fand schnell zusammen und es entstand ein reger Austausch untereinander. Das Feedback war sehr gut und viele fragten nach einer Wiederholung. Das nächste Wochenende ist 2023 geplant.

4. ONLINE-VORBEREITUNGSWOCHE:

Coronabedingt wurde die Vorbereitungswoche abgesagt. Stattdessen hielten wir eine fünfstündige online MC-Schulung mit den Themen MC-Einführung, Transition, Familie, Kinder, Singles, geistliche Herausforderungen, Basisteam und weitere. Auch wenn das Präsenzseminar vorzuziehen ist, kam das Modul bei den Kandidaten sehr gut an.

5. BASISTEAMSCHULUNG

Insgesamt konnten 2021 drei Gemeindegeschulungen zum Thema Basisteam durchgeführt werden. Eine Schulung war zum Thema Rückkehr des Missionars und die damit

verbundenen Herausforderungen, zwei zur Vorbereitung und Begleitung auf dem Feld.

6. FORTBILDUNG

Da wir bei TAN viele Kinderheime haben und zusätzlich auch der Schutz unserer Mitarbeiter und ihrer Kinder weiter ausgebaut werden muss, nahmen drei Teammitglieder an der MC-Fortbildung „Kinderschutz und geistliche Herausforderungen im Dienst“ teil.

7. AUSARBEITUNG NEUER KINDERSCHUTZRICHTLINIEN

2021 haben wir uns dann an die Überarbeitung der bisherigen Kinderschutzrichtlinien gemacht und sind in die Zusammenarbeit mit dem SDD-Team (Sozialdiakonischer Dienst) eingestiegen, weil dort ein dringender Bedarf geäußert wurde, sie dabei zu unterstützen. Eine Übersetzung ins Russische und Englische steht noch an.

8. TEILNAHME AM MC-PARTNERTAG

Im Oktober fand wieder der AEM MC-Partnertag statt. Dieses Mal mit dem Schwerpunkt Missionarskinder. Die Inhalte waren sehr informativ. Besonders wichtig ist aber die Vernetzung mit anderen Werken (Netzwerkarbeit), das Kennenlernen verschiedener MC-Angebote und der persönliche Austausch.

9. FELDBESUCHE

Coronabedingt mussten verschiedene Feldbesuche abgesagt werden. Ein längerer Feldbesuch fand Anfang April mit dem Interessenten- und Kandidatenteam für den neuen Zweig Arabische Halbinsel statt. Insgesamt nahmen fünf Familien daran teil. Er diente zur Felderkundung, zur Vernetzung, zur Einführung in die arabische Kultur und der persönlichen Begleitung. Im Dezember folgte noch eine zweite Reise, um eine Familie konkret vor Ort zu unterstützen.

10. INTENSIVE MITARBEIT FLUTHILFE ÜBER EINIGE WOCHEN

Zwei Personen des Member-Care-Teams waren über einige Wochen hinweg auch stark in verschiedenen Bereichen der Fluthilfe involviert (Organisation, Vorbereitung der Ehrenamtler, Scoutingtrips ins Flutgebiet, praktische Mithilfe...).

11. MITARBEIT BEIM RÜCKKEHRER-SEMINAR DER FREIWILLIGEN

Wie jedes Jahr fand auch wieder eine Schulung der Freiwilligen im Rahmen ihres Rückkehrer-Seminars zum Thema Transition statt.

12. MITARBEIT IN UNTERSCHIEDLICHEN TEAMS DER ZENTRALE

Innerhalb der Zentrale wurde vor allem durch die MC-Leitung der Bereich MC in verschiedenen Teams vertreten: Personalservice, Gemeindefschulung, Krisenteam, Arbeitsgruppe für Vorbereitungswoche, Arbeitsgruppe für Bewerberverfahren, Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Klausurtagung mit dem Thema: Vertrauen innerhalb der Organisation.

13. PREDIGTDIENSTE

Sowohl in einer von der Flut betroffenen Gemeinde wie auch in Unterstützergemeinden konnten Predigtstunden durchgeführt werden.

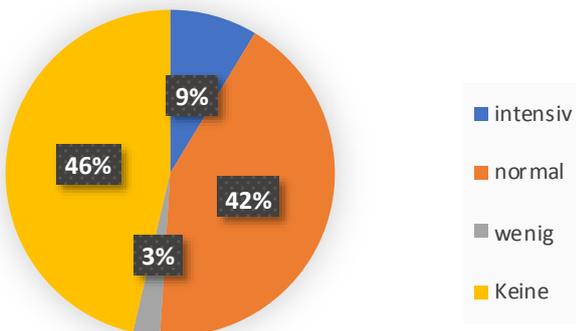
14. MITARBEIT IM SKES-KURS-TEAM DEUTSCHLAND

Der SKES-Kurs soll weiter fester Bestandteil unserer Schulung für Mitarbeiter sein. Deshalb engagieren wir uns weiter im SKES-Team. Leider wurde kurzfristig der Kurs 2021 coronabedingt abgesagt.

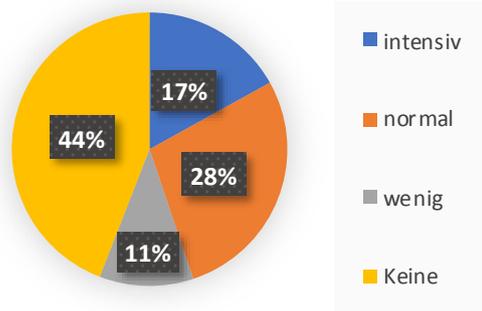


Jakob Tissen
Personalleiter

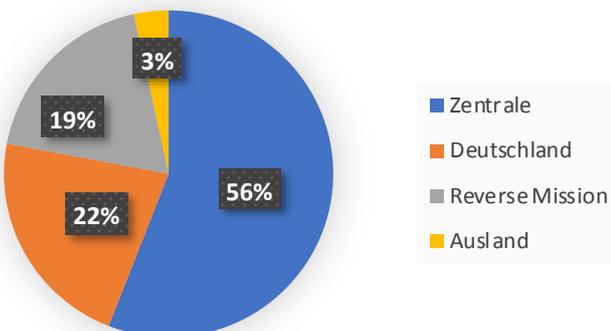
Gesamtwerk: MA-Begleitung im Jahr 2021



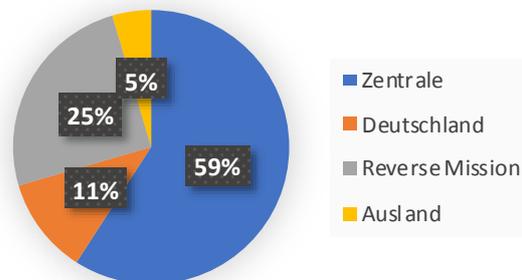
Vorjahr 2020



Keine Member Care Verbindung 2021



Vorjahr 2020



Projektentwicklung

MISSION WELTWEIT

FELDLLEITER STRUKTUR

To All Nations ist aktuell in 37 Ländern tätig. Für eine bessere Begleitung der Mitarbeiter und eine effektivere Koordination der Projekte sind alle Länder in 7 Regionen aufgeteilt. Über jede Region ist ein Feldleiter eingesetzt, der sowohl die Begleitung der Mitarbeiter als auch die Koordination der Projekte in der jeweiligen Region übernimmt. Nachfolgend werde ich die jeweiligen Regionen kurz vorstellen:

Mittel und Südamerika

Feldleiter: Eldon August Klassen

Afrika

Feldleiter: Arthur Arngold

Europa

Feldleiter: Artur Penner

Osteuropa

Feldleiter: Alex Dell

Zentralasien und Mittlerer Osten

Feldleiter: Rudolf Klassen

Südasien

Feldleiter: Kevin Doddamani

Südostasien

Feldleiter: Christian Pätkau

In diesen Regionen arbeiten wir in verschiedenen Funktionen. In einigen Ländern sind wir als TAN die Initiatoren der Arbeit und haben eigene Projekte gestartet, in anderen Ländern arbeiten wir mit lokalen oder auch internationalen Partnern zusammen. Wiederum in einigen Ländern haben wir aus Deutschland ausgesandte Missionare, in anderen Ländern sind ausländische Missionare oder auch einheimische Missionare, die in den Projekten dienen.

MISSION CENTER (MICE)

Ein Thema, welches uns als Werk schon einige Jahre beschäftigt ist: Wie können wir die Missionsarbeit in einer globalisierten und sich stetig verändernden Welt proaktiv gestalten? Sowohl unser Dienst als auch wir selbst als Person sind einer ständigen Veränderung ausgesetzt. So wie die Welt sich um uns herum verändert, so verändert sich natürlich auch der Missionsdienst. Wenn in der Vergangenheit die meisten Bewerbungen aus Deutschland bei uns eintrafen, so hat sich die Situation aktuell stark verändert. Immer mehr Anfragen erreichen uns von potenziellen Mitarbeitern und Missionaren, die nicht aus Deutschland kommen. In der Regel sind es Bewerbungen aus den sogenannten „Empfänger Ländern“, Länder, die in der Vergangenheit Missionare empfangen haben. Heute sind diese Länder bereit, Missionare selbst zu senden! Diese globale missiologische Entwicklung hat uns in der Verwaltung immer wieder vor Herausforderungen gestellt. Die Herausforderungen bestehen darin, dass wir als deutsches Werk ausländische Mitarbeiter nach deutschem Arbeitgebergesetz auf ein ausländisches Missionsfeld senden. Die Idee der Mission-Center ist, die Aussendung von Missionaren in die jeweilige Region zu verlagern.

Aus diesem Grund haben wir im Werk eine „Mission-Center-Steuerungsgruppe“ gegründet. Der Zweck dieser MiCe-Steuerungsgruppe ist die Steuerung und Entwicklung der Prozesse der TAN-Mission Centren. Sie ist ein Kontroll- und Beratungsgremium, die aus einem Vertreter des Vorstandes, des Leitungsteams und des MiCe-Koordinators besteht. Aus dieser MiCe-Steuerungsgruppe ist dann zusätzlich ein Kernteam entstanden, welches die Prozesse vordenkt, vorbereitet und der MiCe-Steuerungsgruppe die Vorschläge präsentiert.

Was ist ein Mission-Center?

Ein Mission-Center verantwortet die Missionsarbeit von To All Nations in einer bestimmten Region. Es ist eine Organisation, die Christen aus der Region für die weltweite Mission mobilisiert, Missionare aus der Region weltweit aussendet und/oder Missionare aus anderen Regionen der Welt empfängt.

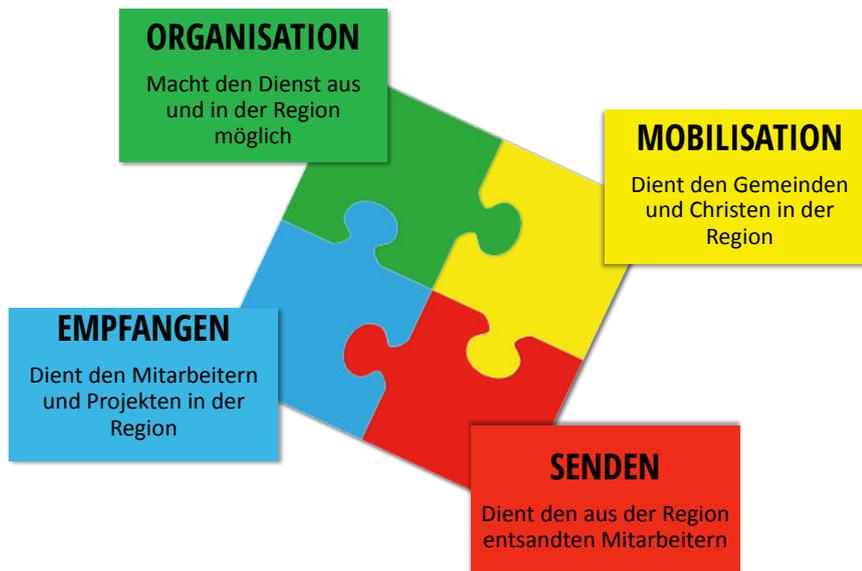
Warum Mission-Center?

Damit immer mehr Christen aus immer mehr Nationen zu Missionaren und Missionsunterstützern werden!



Peter Wiebe
Internationaler Koordinator

AUFGABEN EINES MISSION CENTERS



Öffentlichkeitsarbeit

MENSCHEN FÜR MISSION BEGEISTERN

FUNDRAISING

Es gab im Jahr 2021 drei Mailings, die per Post und/oder E-Mail bis zu 9.000 Haushalte erreichten. Die Reaktionen unserer Unterstützer übertraf dabei unsere Spendenerwartungen. Gerade bei der Fluthilfe erlebte unser Werk eine große Hilfs- und Spendenbereitschaft. Es ist die größte Summe an Spenden, die uns seit unserer Gründung für Hilfsmaßnahmen nach einer Katastrophe zur Verfügung stand.

Es gab **zwei Sponsorenläufe**. Einen in Leipzig und einen dezentralen Lauf an unserem Freundestag, an dem sich insgesamt 138 Läufer beteiligten.

Zwischen dem 21. Oktober und dem 21. November hatten Eduard und Christine Klassen eine Tour durch Deutschland. Sie gaben Benefizkonzerte und berichteten von der Missionsarbeit. Aus dieser Zeit wurden **100 Patenschaften** vermittelt und zusätzlich **17 online** übernommen.

Wir sind dankbar, dass durch verschiedene Aktionen neue Spender und 26 Gemeinden dazu gekommen sind, die erneut oder auch zum ersten Mal im Jahr 2021 gespendet haben.

Wir sind dankbar, dass Gideon Burmester im Jahr 2021 zum Team dazu gestoßen ist und den Bereich Fundraising übernommen hat.

MEDIEN

Das gedruckte Material hat nicht an Wichtigkeit in der digitalen Welt verloren. Neben vielen diversen gedruckten Medien und 74 Rundbriefen haben wir 4 Ausgaben von TAN aktuell verschickt. Unsere Imagebroschüre haben wir ins Englische übersetzt und drucken lassen.

Mit Hilfe von Jonas Kröker, der im Rahmen seines Studiums bei To All Nations ein Praktikum absolviert hat,

konnte unser **Imagefilm** entstehen. In zwei Minuten zeigen wir das Wesentliche und das Herzstück von To All Nations.

Die **Website** hat auch in diesem Jahr sprachliche Erweiterungen bekommen. So wurden die Grundinformationen über To All Nations ins Russische (ca. 210 Millionen Menschen sprechen russisch) und Portugiesische (ca. 270 Millionen Menschen sprechen portugiesisch) übersetzt.

Es besteht die Möglichkeit, einen Spendeshop in unsere Website einzubinden. Durch symbolische Produkte wird die Transparenz bezüglich der Spendenverwendung für den Spender erhöht.

Social Media. Seit Jahren führen wir Accounts auf Facebook und Instagram. Wir freuen uns mit mehreren Postings in der Woche 2.554 Follower auf Facebook und 2.902 auf Instagram über das Missionsgeschehen zu informieren. Es ist unser Anliegen, die Mission im Alltag zu verankern. Zu diesem Zweck starteten wir im November mit einem Kanal auf Telegram und dürfen mittlerweile 877 Abonnenten aus unterschiedlichen Ländern über das Wirken Gottes berichten.

Link zum Telegram Kanal



PATENSCHAFTEN

Wir freuen uns auch, dass das Patenschaftsprogramm wächst. In 15 Ländern und an 40 verschiedenen Orten werden jeden Monat 1.423 Kinder betreut. Es sind 100 Patenschaften und 13 Orte mehr als im Jahr davor. Es sind nicht nur 100 Patenschaften, sondern 100 Seelen, die durch unterschiedliche Nöte gehen, verschiedene Verletzungen und starke Entbehrungen durchleben mussten. Unsere Mitarbeiter vor Ort gehen individuell auf die Bedürfnisse des Kindes ein und fördern es in seiner Begabung.

VERANSTALTUNGEN

Freundestag

Bei unserem Freundestag 2021 stand für uns Europa im Fokus. Die Veranstaltung fand wieder online statt. Den Livestream des Freundestages haben gut 890 Geräte mit angesehen.

Neben dem Schwerpunkt Europa thematisierten wir auch den anstehenden Leitungswechsel.

Der Freundestag 2022 wird am 3. September – mit Fokus auf Zentralasien - stattfinden.

Dankgottesdienst für Helfer und Spender der Fluthilfe

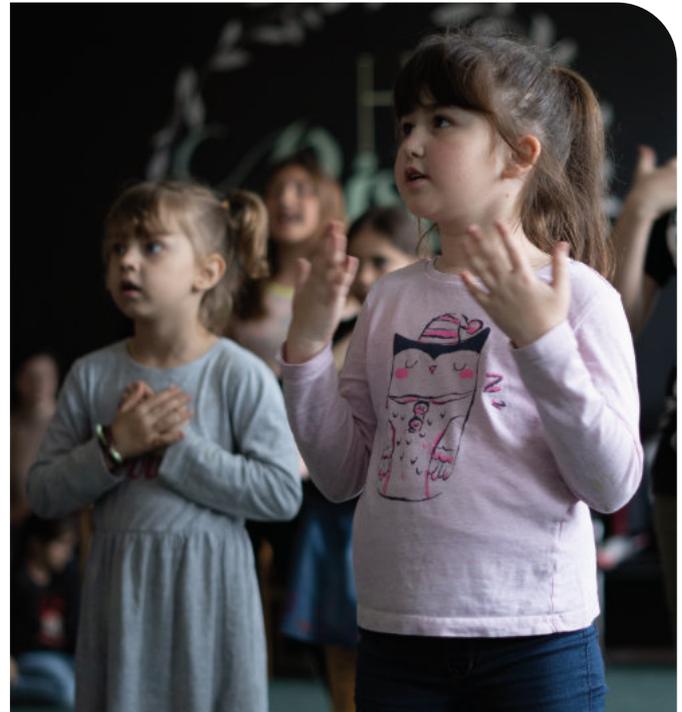
Der Schaden durch die Flutkatastrophe rund um das Ahrtal war groß. Gott hat viele Menschen bewegt, etwas gegen diese Not zu tun und mit anzupacken oder etwas

dafür zu spenden. Um Ihm dafür zu danken, veranstalteten wir einen Dankgottesdienst am 04.09. zusammen mit Samaritan's Purse, unserem Partner im Rahmen der Fluthilfe. Wir hatten einige Teilnehmer vor Ort, aber vor allem online erreichten wir über 3.000 Geräte. In diesem Zusammenhang kamen Menschen mit To All Nations in Berührung, die vorher noch nichts von dem Missionswerk wussten.

Wer eine der Veranstaltungen verpasst hat, kann sie immer noch auf unserem YouTube-Kanal finden.



Viktor Schütz
Öffentlichkeitsarbeit



Verwaltung

MISSION ERMÖGLICHEN

2021 war wahrhaftig ein sehr besonderes Jahr. Corona sowie die Flutkatastrophe in Deutschland haben auch die Verwaltung sehr stark tangiert und die Mitarbeiter an ihre Leistungsgrenzen gebracht. Ich bin für unsere Mitarbeiter dankbar, die auch in diesen Extremsituationen Unglaubliches geleistet haben. In der Buchhaltung ist die Anzahl der Buchungen um 15 % auf 65.663 Buchungen gestiegen. Das bedeutet, dass im Durchschnitt um die 300 Buchungen pro Arbeitstag gemacht wurden. Letztes Jahr lagen wir bei 260 Buchungen pro Arbeitstag.

Auch die IT war bei der Fluthilfe gefragt und musste schnell reagieren. So musste zum Beispiel „über Nacht“ die Einsatzleitstelle in größere Räume umziehen und die technische Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden (inklusive Verlegung neuer Leitungen und Durchführung von Mauerdurchbrüchen). Dank dieses Einsatzes konnte die Katastrophenhilfe ununterbrochen weiter geleistet werden und unzählige Helfer konnten weiterhin für die Menschen da sein.

FINANZEN

Die enorme Hilfs- und Spendenbereitschaft der Gemeinden und Unterstützer bei der Fluthilfe hatte auf die Gesamteinnahmen des Werkes beträchtliche

Auswirkung. Die Gesamteinnahmen betragen im Jahr 2021 7,58 Mio. Euro. In diesen Gesamteinnahmen sind unter anderem 7,63 Mio. Euro Spenden (davon 1,6 Mio. Euro für die Fluthilfe) sowie 1,1 Mio. Euro Sachspenden enthalten. Die Spendeneinnahmen stiegen im Jahr 2021 somit um 50,62 %. Wenn man die Spenden für die Fluthilfe nicht berücksichtigt, beträgt der Spendenzuwachs im Jahr 2021 12,9 %.

Durch diese außergewöhnliche Spendenentwicklung konnte sich nunmehr nach vielen Jahren auch die Allgemeynkasse erholen. Uns ist bewusst, dass das Jahr 2021 auch finanziell ein besonderes Jahr war und die finanzielle Entwicklung im Jahr 2021 sich nicht zwangsläufig auch im Jahr 2022 wiederholen wird. Deshalb bleibt die Herausforderung, die Probleme der Allgemeynkasse zu meistern und an mittel- und langfristigen Lösungen zu arbeiten.



Eduard Vogel
Verwaltungsleiter

TRANSPARENZ

Einer unserer sieben Werte ist „Integrität & Transparenz“. Vertrauen kann da wachsen, wo Wahrhaftigkeit vorhanden ist. Auf unser Wort muss Verlass sein und es muss der Wahrheit entsprechen. Unsere Motivation soll aufrichtig und unsere Arbeit transparent und überprüfbar sein.

Deshalb haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Über uns

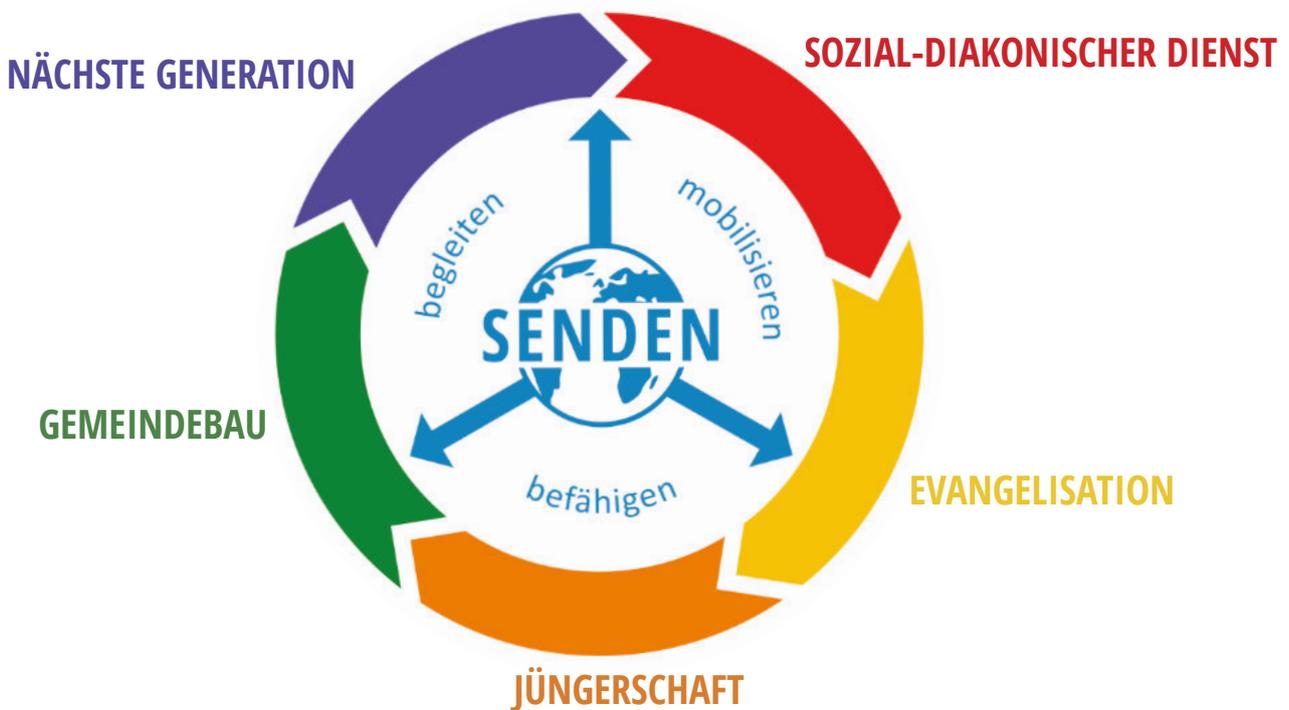
Im Auftrag christlicher Gemeinden senden wir Mitarbeiter und helfen Menschen in Not, damit Menschen aus allen Nationen Jesus nachfolgen.

HELFEN

Im Dienst für Jesus helfen wir Menschen durch sozial-diakonische Dienste, Evangelisation, Jüngerschaft, Gemeindebau und Investition in die nächste Generation, damit Menschen aus allen Nationen Jesus nachfolgen.

SENDEN

Wir mobilisieren, befähigen und begleiten Mitarbeiter, um das Evangelium zu verkündigen und Menschen in Not zu helfen.



UNSERE WERTE

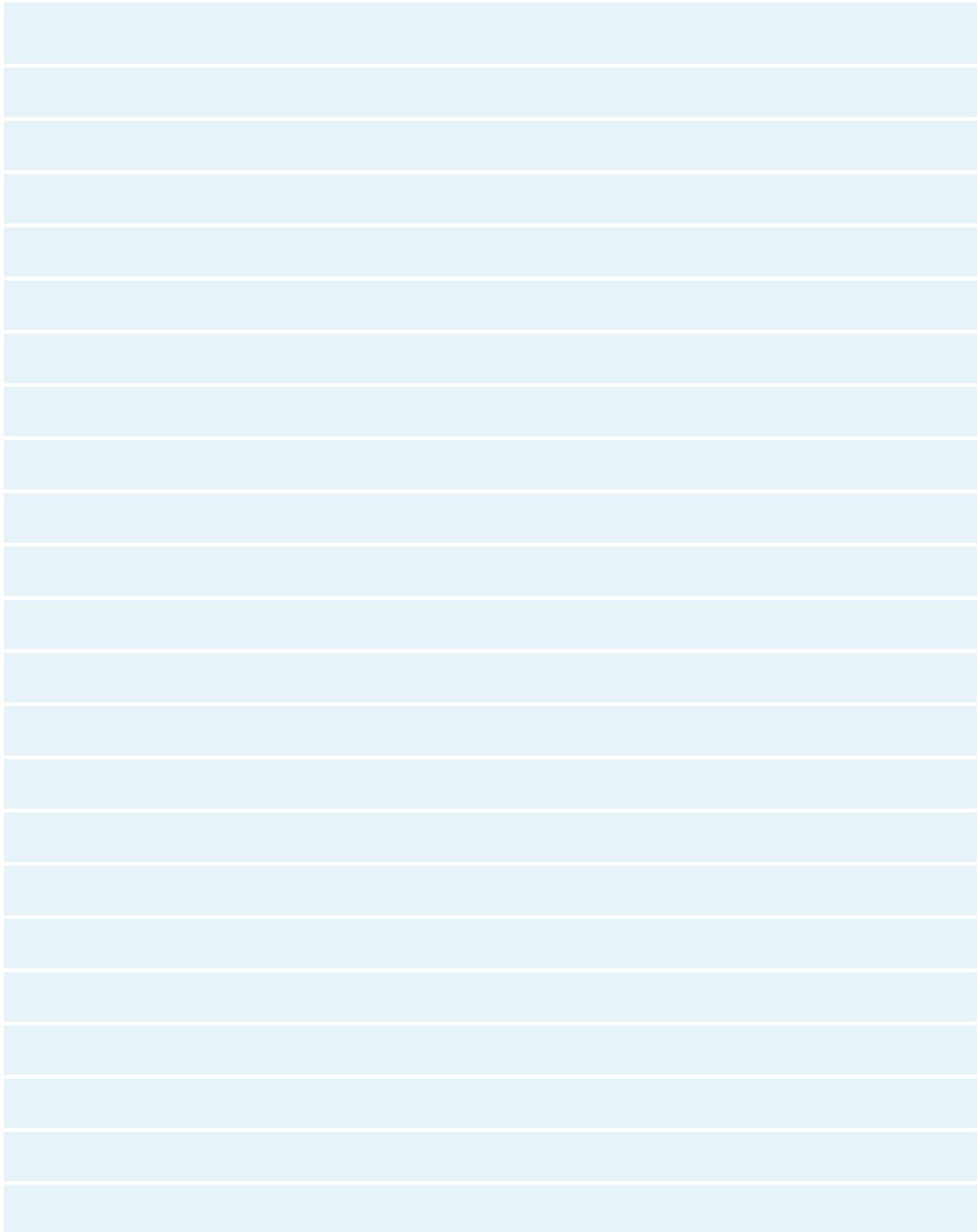
- # DIENENDE LEITERSCHAFT
- # INTEGRITÄT & TRANSPARENZ
- # RESPEKT & DEMUT
- # TEAM- & GEMEINDEORIENTIERUNG
- # OPFERBEREITSCHAFT & FLEISS
- # VERANTWORTUNG & NACHHALTIGKEIT
- # MUT & LERNBEREITSCHAFT

Erfahre mehr über uns



Notizen

Lined area for taking notes.





damit Menschen aus allen Nationen Jesus nachfolgen!

To All Nations e.V.
Ehrental 2-4
53332 Bornheim-Roisdorf
+49 2222 701-100
info@to-all-nations.de
www.to-all-nations.de

STAND: 03/2022